



# Besondere Buchungen in der Doppik

Achim Schmidt

Kreisverwaltung Kaiserslautern  
-Zentrale Aufgaben und Finanzen-



# Agenda

- Durchlaufende Gelder, Vorschüsse und Verwahrungen, Umsatzsteuer
- Wertberichtigungen
- Rückstellungen
- Rechnungsabgrenzungen
- Sonderposten und deren Auflösung
- Anzahlungen
- Außerplanmäßige Abschreibungen und Wertaufholung



## Besondere Buchungen der Gemeindekasse -Zahlungsabwicklung-

Durchlaufende Gelder,  
Vorschüsse und Verwahrungen,  
Umsatzsteuer



# Besondere Buchungen der Gemeindekasse -Zahlungsabwicklung-

- Vorschuss, Verwahrung, Fremde Mittel
  - Darstellung in den Kontenarten:
    - Einzahlungen, Auszahlungen
    - Forderungen, Verbindlichkeiten
  - „Haushaltsunwirksame“ Zahlungsvorgänge:
    - keine Auswirkung auf Ergebnis/-planung/-rechnung
    - „keine“ Finanzplanung
    - Darstellung des Zahlungs-Ist in der Finanzrechnung



# Verwahrgelder

- kameral: Verwahrgelder aus irrümlichen Einzahlungen und Einzahlungen die nicht zugeordnet werden können (auch Kassenfehlbeträge)
- doppisch: Ungeklärte Zahlungseingänge
  - Buchungssatz: per Einzahlungen 50,00 € an sonst. VB – (PK: Kreditor)

S	Einzahlung	H
50,00		
<b>Finanzrechnungskonto und/oder Bank</b>		

S	sonstige Verbindlichkeiten	H
		50,00
<b>Bestandskonto</b>		



# Verwahrgelder

- Auflösung: Ungeklärte Zahlungseingänge
  - Buchungssätze:
    - per sonst. VB – (PK: Kreditor) an Einzahlung

S	sonstige Verbindlichkeiten	H
50,00		50,00
<b>Bestandskonto</b>		

S	Einzahlung	H
		50,00
<b>FR-Konto</b>		



# Verwahrgelder

- Auflösung: Ungeklärte Zahlungseingänge
  - Buchungssätze:
    - per sonst. VB – (PK: Kreditor) an Einzahlung
    - per sonst. VB – (PK: Kreditor) an Auszahlung

S	sonstige Verbindlichkeiten	H
50,00		50,00
<b>Bestandskonto</b>		

S	Einzahlung	H
<b>FR-Konto</b>		

S	Auszahlung	H
		50,00
<b>FR-Konto</b>		



# Verwahrgelder

- Auflösung: Ungeklärte Zahlungseingänge
  - Buchungssätze:
    - per sonst. VB – (PK: Kreditor) an Einzahlung
    - per sonst. VB – (PK: Kreditor) an Auszahlung
    - per **neg.** Einzahlung an **neg.** sonst. VB – (PK: Kreditor)

S	sonstige Verbindlichkeiten	H
		50,00
		-50,00
<b>Bestandskonto</b>		

S	Einzahlung	H
-50,00		
<b>FR-Konto</b>		



# Verwahrgelder

- Auflösung: Ungeklärte Zahlungseingänge
  - Buchungssätze:
    - per sonst. VB – (PK: Kreditor) an Einzahlung
    - per sonst. VB – (PK: Kreditor) an Auszahlung
    - per **neg.** Einzahlung an **neg.** sonst. VB – (PK: Kreditor)
    - per sonst. Verbindlichkeiten an SBK (Schlussbilanzkonto)

S	sonstige	H
		50,00
50,00		
<b>Bestandskonto</b>		

S	SBK	H
		50,00
<b>Schlussbilanzkonto</b>		



# Durchlaufende Gelder

- Durchlaufende Gelder oder Fremde Mittel sind vom Charakter wie ungeklärte Zahlungsvorgänge zu behandeln
- Jedoch sind hier mindestens zwei Varianten zu unterscheiden
  - A: Die Gemeinde muss die für den Forderungseingang sorgen und die erhaltenen Mittel an die zuständige Stelle weiterleiten
  - B: Die Gemeinde erhält Mittel von einem Dritten und muss diese an entsprechende Gläubiger verteilen



# Durchlaufende Gelder - A

- Forderungen aus durchlaufenden Geldern
  - Buchungssatz:  
per Forderungen DG - (PK: Debitor) an sonst. VB DG
  - per Einzahlungen (Bank) an sonstige Forderungen (DG)

S	sonstige Verbindlichk. - DG	H
		50,00
Bestandskonto		

S	sonstige Forderungen - DG	H
50,00		50,00
Bestandskonto		

S	Einzahlung	H
		50,00
FR-Konto - Bank		



## Durchlaufende Gelder - B

- Forderungen aus durchlaufenden Geldern
  - Buchungssatz:  
per Einzahlungen (Bank) an sonstige Verbindlichkeiten - DG
  - per sonstige Verbindlichkeiten - DG an Auszahlungen (Bank)

S	sonstige Verbindlichk. - DG	H
50,00		50,00
<b>Bestandskonto</b>		

S	Einzahlung	H
50,00		
<b>FR-Konto - Bank</b>		

S	Auszahlung	H
		50,00
<b>FR-Konto - Bank</b>		



# DG - Umsatzsteuer

- Der USt.-satz wird auf den steuerpflichtigen Umsatz angewendet. Daraus errechnet sich die Umsatzsteuerschuld. Für das Unternehmen stellt dies eine **Verbindlichkeit** gegenüber dem Finanzamt dar.
- Der Unternehmer darf grundsätzlich die Umsatzsteuer, die er an seine eigenen Lieferanten gezahlt hat, von seiner Umsatzsteuerschuld als Vorsteuer abziehen. Für das Unternehmen stellt die abziehbare Vorsteuer eine **Forderung** an das Finanzamt dar.
- Der Unternehmer ist verpflichtet, auf die Umsatzsteuerschuld des Geschäftsjahres Vorauszahlungen zu leisten.
  - Zur Ermittlung und Verbuchung der Umsatzsteuer-Zahllast (der Betrag, der tatsächlich an das Finanzamt überwiesen werden muss) wird ein **drittes Konto** für die Verbuchung der Umsatzsteuer eingerichtet:
    - Umsatzsteuer-Voranmeldung (oder: **Umsatzsteuer-Verrechnung**). Diese Methode hat sich wegen ihrer Übersichtlichkeit weitgehend durchgesetzt



# DG - Umsatzsteuer

Tz.	Datum	Sollkonto	Betrag	Habenkonto
1	31.03.	Forderungen aus LuL	2.500,-	Verbdlk. USt.
2	31.03.	Forderung VSt.	1.500,-	Verbindlichkeit aus LuL
3	01.04.	Verbdlk. USt.	2.500,-	Verr. USt. VA (Verbdlk.)
4	01.04.	Verr. USt. VA (Verbdlk.)	1.500,-	Forderung VSt.
5	09.04.	Verr. USt. VA (Verbdlk.)	1.000,-	Bank

Der Saldo von 1.000,00 € wird an das Finanzamt überwiesen.

S	Umsatzsteuer Verbindlichkeit	H
2.500,00		2.500,00
<b>Bestandskonto</b>		

S	Vorsteuer Forderung	H
1.500,00		1.500,00
<b>Bestandskonto</b>		

S	USt.VA Verrechnung - DG	H
1.500,00		2.500,00
1.000,00		
<b>Bestandskonto</b>		



# Wertberichtigungen



# Wertberichtigungen

## 1. Direkte Methode

- das Forderungskonto (Debitorenkonto) wird unmittelbar angesprochen,  
à Umsatzsteuer
  - bei einer Abschreibung auf Forderungen ist ggf. auch das Umsatzsteuerkonto zu berichtigen:  
Per Umsatzsteuerkonto an Forderungen

## 2. Indirekte Methode

- die Wertberichtigung erfolgt über ein Passives Wertberichtigungskonto



# Wertberichtigungen

- **Wertberichtigungskonten**

Durch die indirekte Vornahme der Wertberichtigung auf erwartete und endgültige Forderungsausfälle bleibt der ursprüngliche Forderungswert (Nominalwert) auf den Personenkonten erhalten. Die Korrektur von „wertgeminderten Forderungen“ erfolgt durch passivische Bestandskonten.

- Kontengruppen: Einzel- und Pauschalwertberichtigungskonten (EWB, PWB)  
Wertberichtigungskonten für die Abzinsung von Forderungen und Verbindlichkeiten.



# Wertberichtigungen

Beispiel zur Wertberichtigung:

Eine Steuerforderungen gegen ein privates Unternehmen ist im Mai 2010 entstanden und wird noch im gleichen Jahr einzelwertberichtigt.

Tz	Datum	Sollkonto	Betrag	Habenkonto
1	15.05.	Debitorenkonto	2.000,-	Ertragsk. GewSt. lfd. Jahr





# Wertberichtigungen

31.12. 2010:

wegen drohender Zahlungsunfähigkeit wird ein Ausfall von 80% geschätzt.

Tz	Datum	Sollkonto	Betrag	Habenkonto
2	31.12.	Ertragsk. GewSt. lfd. Jahr	1.600,-	EWB-Konto

S	Forderungen	H
(1) 2.000,-		
<b>Personenkonto</b>		

S	GewSt (Aufw. EWB)	H
(2) 1.600,-		(1) 2.000,-
<b>Erfolgskonto</b>		

S	EWB	H
		(2) 1.600,-
<b>Bestandskonto</b>		

<b>Schlussbilanzkonto</b>
---------------------------



# Wertberichtigungskonten

## Abschluss der Konten und Zuordnung zur Bilanzposition „Forderungen“

Bilanzposition A. Öffentlich-rechtliche Forderungen	(Konto Steuerforderungen)	2.000 S
	(Konto Wertberichtigung)	1.600 H
	<b>Saldo</b>	<b>400 S</b>

Aktiva	Bilanz 31.12.10	Passiva
AV		Eigenkapital - Kapital-RL - Vortrag - JÜ/JFB
UV 2.2.1 <b>Forderungen</b>	<b>400,-</b>	



# Wertberichtigungskonten

## Sachverhalt:

In den öffentlich-rechtlichen Forderungen ist eine Grundsteuerforderung aus dem Jahr 2006 in Höhe von 13.000 € enthalten, die wegen drohender Insolvenz des Schuldners in 2007 mit 40 % wertberichtigt wurde. Auf die bereits wertberichtigte Forderung wurde am 20.05.2010 ein Zahlungseingang in Höhe von 10.000 € festgestellt.

Welche Buchungen ergeben sich im 2010 ?

Saldenvortrag  
zum 01.01.2010

S Forderungen (Debitor) H	
EBK 13.000	
<b>Bestandskonto</b>	

S	EWB	H
	EBK 5.200	
<b>Bestandskonto</b>		



# Wertberichtigungskonten

## Lösung:

Tz.	Datum	Sollkonto // Finanzkonto	Betrag	Habenkonto // Finanzkonto
1	20.05.	Bank // Einz. GrdSt.	10.000 €	Forderungen
2	20.05	Einzelwertberichtigung	2.200 €	Ertrag aus EWB

S	Forderungen	H
13.000		(1) 10.000
<b>Bestandskonto (PK)</b>		

S	Bank	H
(1) 10.000		
<b>Bestandskonto</b>		

S	EWB	H
(2) 2.200		5.200
<b>Bestandskonto</b>		

S	Einzahlung GrdSt	H
(1) 10.000		
<b>Finanzkonto</b>		

S	Ertrag aus EWB	H
		(2) 2.200
<b>Erfolgskonto</b>		



# Rückstellungen

- Rückstellungen können auf Innen- und Außenverpflichtungen beruhen.
  - Verbindlichkeiten die dem Grund und/oder der Höhe nach nicht feststehen (Außenverhältnis)
    - Pensionsrückstellungen
    - Beihilferückstellungen
    - Urlaubs- und Überstundenrückstellungen
    - Sonstige Aufwandsrückstellungen
      - » z. B. für ausstehende Abrechnungen
  - Rückstellungen für Aufwand im Innenverhältnis nur in Ausnahmefällen (z.B. RP: ausschließlich für unterlassene Instandhaltung)



# Rückstellungen



# Zuführung zu Rückstellungen

Tz	Datum	Sollkonto	Betrag	Habenkonto
1	31.12.10	A. a. Zuführung Rückst.	3.300	Rückstellungen Urlaub

S	Aufwand aus der Zuführung zu Rückstellungen		H
(1)	3.300		
<b>Erfolgskonto</b>			

S	Rückstellungen Urlaub		H
		(1)	3.300
<b>Bestandskonto</b>			

- **Buchungsbeispiel:**

Ein Mitarbeiter der Verwaltung hat seinen Urlaub in 2010 nicht in Anspruch genommen und plant diesen in den ersten Monaten des Folgejahres nachzuholen. Es handelt sich um 12 Tage, die berechneten Personalkosten betragen für diesen Mitarbeiter 275 € pro Tag.



# Auflösung zu Rückstellungen

## Buchungssätze:

- Wenn Rückstellung = Zahlbetrag:
  - Rückstellung an Aufwandskonto (o. Bank)
- Wenn Rückstellung > Zahlbetrag:
  - Rückstellung an Aufwandskonto (o. Bank)  
und  
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen
- Wenn Rückstellung < Zahlbetrag:
  - Rückstellung an Aufwandskonto (o. Bank)  
und  
zusätzlich „periodenfremder“ Aufwand



# Rechnungsabgrenzungen



# Rechnungsabgrenzungsposten

- Rechnungsabgrenzungsposten dienen der periodengerechten Gewinnermittlung.
- Einnahmen/Ausgaben sind in dem Haushaltsjahr zu erfassen, zu dem sie wirtschaftlich gehören.
- Ansatz in der Bilanz als aktive oder passive Rechnungsabgrenzungsposten.



# Rechnungsabgrenzungsposten

- Rechnungsabgrenzungsposten sind anzusetzen:
  - Auf der Aktivseite für Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen
  - Auf der Passivseite für Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen



# Rechnungsabgrenzungsposten

Tz	Datum	Sollkonto	Betrag	Habenkonto
2	31.12.09	Aktiver RAP	9.000,00	Versicherungsaufwand

S	Aktive Rechnungsabgrenzung	H
(2) 9.000,00		
<b>Bestandskonto</b>		

S	Versicherungsaufwand	H
(1) 12.000,00		(2) 9.000,00
<b>Erfolgskonto</b>		

- Fortsetzung Buchungsbeispiel aktiver RAP :**  
 3 Monate (01.10. –31.12.09) = Haushaltsjahr 2009  
 9 Monate (01.01. –30.09.10) = Haushaltsjahr 2010  
Folge:  
 Bildung eines aktiven RAPs i. H. v.  $\frac{9}{12}$  v. 12.000,- € = 9.000,- €



# Rechnungsabgrenzungsposten

Tz	Datum	Sollkonto	Betrag	Habenkonto
3	02.01.10	Versicherungsaufwand	9.000,00	Aktiver RAP

S	Versicherungsaufwand	H
(3) 9.000,00		
<b>Erfolgskonto</b>		

S	Aktive Rechnungsabgrenzung	H
(VS) 9.000,00		(3) 9.000,00
<b>Bestandskonto</b>		

- **Fortsetzung Buchungsbeispiel aktiver RAP :**

Der auf das Jahr 2010 entfallende Aufwand wird durch Auflösung des aktiven RAP in 2010 ergebnismindernd berücksichtigt.



# Rechnungsabgrenzungsposten

- Passive Rechnungsabgrenzungsposten (RAP):
  - Bildung eines passiven RAP auf der Passivseite der Bilanz.
    - z. B. die Miete für vermietete Räume für die Zeit vom 01.07.2009 bis 30.06.2010 am 02.07.09 dem Bankkonto der Einheitskasse gutgeschrieben.
- Buchungssatz bei Bildung eines pRAP:
  - Ertragskonto an passiver RAP
- Buchungssatz bei Auflösung des aRAP im Folgejahr:
  - passiver RAP an Ertragskonto



# Rechnungsabgrenzungsposten

Tz	Datum	Sollkonto	Betrag	Habenkonto
1	01.10.09	Versicherungsaufwand	12.000,00	Bank (Finanzrechnung)

S	Versicherungsaufwand	H
(1) 12.000,00		
<b>Erfolgskonto</b>		

S	Bank (Finanzrechnungskonto)	H
		(1) 12.000,00
<b>Bestandskonto</b>		

- **Buchungsbeispiel:**

Am 01.10.2009 wird die kommunale Haftpflichtversicherung für die Zeit vom 01.10.2009 bis 30.09.2010 i. H. v. 12.000,- € vom einem Bankkonto der Einheitskasse überwiesen.



# Sonderposten

## Bildung und Auflösung von Sonderposten



# Sonderposten

## – Zweckbestimmung:

- Bilanzielle Abbildung von erhaltenen, zweckgebundenen Zuwendungen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen **des Anlagevermögens** sowie erhaltener Ertragszuschüsse aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionen.
- Sonderposten werden parallel zur Abschreibung der Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst. Sie stellen somit ein Korrektiv zur Abschreibung des durch die Zuwendung finanzierten Vermögensgegenstandes dar.
- **Die Passivierung des Sonderpostens erfolgt zu dem Zeitpunkt, in dem die Zuwendungsvoraussetzungen (Anschaffung, Herstellung) erfüllt sind.**
- **Der Zufluss von Zuwendungen vor Anschaffung bzw. Herstellung führt zum Ausweis von Anzahlungen auf den Sonderposten.**



# Sonderposten

## Beispiel:

Die Gemeinde erhält vom Land eine Investitionszuwendung für die Anschaffung eines elektronischen Vermessungsgeräts in Höhe von 24.000 €, Zuwendungsbescheid vom 23.Mai 2010, Zahlungseingang am 5.Juli 2010. Die Anschaffungskosten für das Vermessungsgerät betragen 100.000 €, der Anschaffungszeitpunkt ist am 15.Mai 2010. Die Bezahlung erfolgt durch Überweisung aus Bankguthaben am 30.05.2010

Tz.	Datum	Sollkonto // Finanzkonto	Betrag	Habenkonto // Finanzkonto
1	15.05	sonst. Bew. Anlageverm.	100.000 €	Verbindlk. aLuL
2	23.05	sonst. Ford. Land	24.000 €	SoPo Zuwendung Invest.
3	30.05.	Verbindlk. A LuL	100.000 €	Bank // Ausz. Investitionen
4	05.07.	Bank // Einz. Zuwendung	24.000 €	sonst. Ford. Land



# Sonderposten

S	sonst. bew. A	H
(1) 100.000		
<b>Bestandskonto</b>		

S	Verbindlk. aLuL	H
(3) 100.000		(1) 100.000
<b>Bestandskonto</b>		

S	Bank	H
(4) 24.000 €		(3) 100.000
<b>Bestandskonto</b>		

S	sonst. Ford. Land	H
(2) 24.000		(4) 24.000 €
<b>Bestandskonto</b>		

S	SoPo Zuwend.	H
		(2) 24.000
<b>Bestandskonto</b>		

S	Einzahlung Zuwend.	H
(4) 24.000 €		
<b>Finanzkonto</b>		

In der Folge: Auflösung des Kontos Sonderposten aus Zuwendung an Ertragskonto

S	Ausz. Investition	H
		(3) 100.000
<b>Finanzkonto</b>		



# Wertaufholung

nach außerplanmäßiger  
Abschreibung



# Buchungen der Wertaufholung

Aktiva: **Soll-Konto:** Bestandskonto

**Haben-Konto:** Erfolgskonto (Ertrag)

Passiva : **Soll-Konto:** Erfolgskonto (Aufwand)

**Haben-Konto:** Bestandskonto

Beispiel:

Anschaffung einer Maschine in 2006 für 100.000 €, Nutzungsdauer 10 Jahre, außerplanmäßige Abschreibung in 2008 auf den Buchwert von 30.000 €.

Am 31.12. 2010 sollen die Wertminderungsgründe entfallen sein.

Der beizulegende Wert soll a) 40.000 € und b) 60.000 € betragen.



# Wertaufholung

## Berechnung der oberen Grenze der Wertaufholung

Bei der Berechnung der Zuschreibungshöhe ist zu berücksichtigen, welchen Wert der Vermögensgegenstand ohne außerplanmäßige Abschreibung unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibung zum Zeitpunkt der Zuschreibung gehabt hätte. (von 2006-2010 = 100.000 € - 50.000 € = **50.000 €**)

	Fall a)		Fall b)
Buchwert 31.12.2008	30.000 €		30.000 €
Abschreibung 2009	4.286 €	RBW / RND	4.286 €
Abschreibung 2010	4.286 €		4.286 €
Buchwert 31.12.2010	21.428 €		21.428 €
Zuschreibung 2010	<b>18.572 €</b>		<b>28.572 €</b>
<b>Bilanzansatz 31.12.2010</b>	<b>40.000 €</b>		<b>50.000 €</b>



maximal beizulegender Wert



maximal fortgeführte AK



# Wertaufholung

Beispielbuchungen Fall a) zum 31.12.2010

Tz.	Datum	Sollkonto	Betrag	Habenkonto
1	31.12.2010	Planmäßige Abschreibung (Aufwand)	4.286	Maschinen
2	31.12.2010	Maschinen	18.572	Erträge aus Zuschr.

**Wichtig: Durch die Zuschreibung verändert sich die planmäßige Abschreibung im Folgejahr → Neuberechnung ( RBW / RND)**

S		Maschinen	H	
EBK		(1) 4.286		
	25.714			
(2)	18.572			
		SBK 40.000		
<b>Bestandskonto</b>				

S		Abschreibungen	H	
	(1)	4.286		
<b>Erfolgskonto</b>				

S		Erträge aus Zuschreibungen	H	
		(2)		18.572
<b>Erfolgskonto</b>				



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Achim Schmidt**

Diplom Verwaltungswirt (FH)

Kreisverwaltung Kaiserslautern

-Zentrale Aufgaben und Finanzen –

[achim.schmidt@kaiserslautern-kreis.de](mailto:achim.schmidt@kaiserslautern-kreis.de)